



# Bildungsplanreform 2016

## Französisch (Gymnasium)

Raphaela Esprester-Bauer, Bad Wildbad, 2. Dezember 2015



# Übersicht

- Grundlagen der Bildungsplanreform 2016
- Aufbau der neuen Bildungspläne für das Fach Französisch:  
Leitgedanken
  - Prozessbezogene Kompetenzen
  - Zuordnungsaufgabe: Bestimmung von Teilkompetenzen
  - Inhaltsbezogene Kompetenzen am Beispiel des Leseverstehens
  - Exkurs: Verhältnis der Pläne für das Gymnasium und für die Sekundarstufe I
  - Operatoren
- Sprachmittlung als integrative Kompetenz



# Anlass und Eckpunkte

# Bildungsziele

**Konkretisierung in den Bildungsplänen**

**Gesellschaftliche Entwicklungen**

*zunehmende Komplexität der Gesellschaft im Zeichen von  
Globalisierung, demografischem Wandel und  
wachsender Diversität*

+

**Grundgesetz , Landesverfassung, Schulgesetz**

*Festlegung des staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags*

# Anlass und Herausforderungen

## Qualitätsentwicklung zur Erhöhung der Bildungs- und Chancengerechtigkeit



- Präzisierung der Anforderungen
- Abbau von Bildungshürden
- Positiver Umgang mit Heterogenität

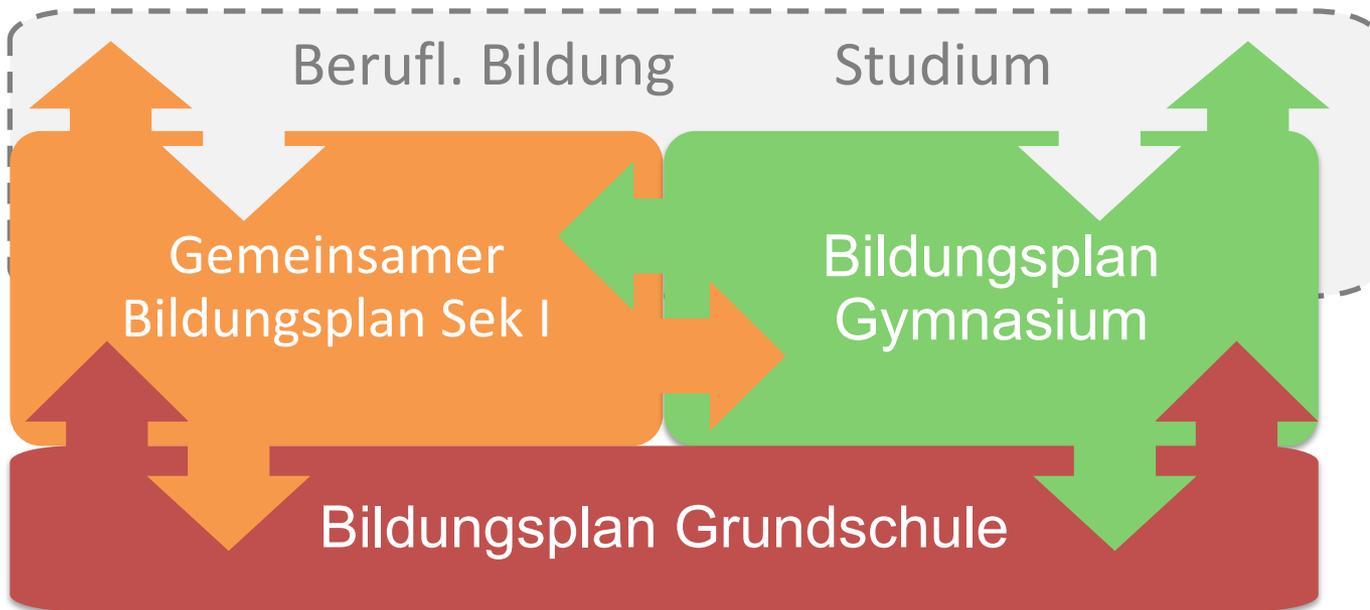
Bildungsplan  
Grundschule

gemeinsamer  
Bildungsplan  
Sekundarstufe I

Bildungsplan  
Gymnasium

# Anlass und Herausforderungen

Horizontale Abstimmung



Weiterentwicklung der Kompetenzformulierungen –  
Präzisierung und Abstimmung mit KMK-Standards

# Leitperspektiven

## Allgemeine Leitperspektiven

Persönlichkeit, Teilhabe,  
Gemeinschaftsbildung

## Themenspezifische Leitperspektiven

Orientierung in der modernen  
Lebenswelt

Bildung für nachhaltige  
Entwicklung (BNE)

Bildung für Toleranz und  
Akzeptanz von Vielfalt (BTV)

Prävention und  
Gesundheitsförderung (PG)

Berufliche Orientierung (BO)

Medienbildung (MB)

Verbraucherbildung (VB)

# Schuljahr 2015/16: von der Anhörung bis zur Implementierung

## Zeitplan:

- Anhörung: 14. September – 30. Oktober 2015
- 4. Dezember 2015 – 29. Januar 2016: Einarbeitung der Monita
- Online-Stellung der definitiven Pläne: März 2016
- Fortbildung der Klassen 5/6 – Französisch: Januar – Juli 2016
- Implementierung der Klassen 5/6 ab September 2016
  - Französisch als 1. Fremdsprache: Klassen 5 und 6
  - Französisch als 2. Fremdsprache: Klasse 6
- Informationen: <http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/Startseite/schulebw/Implementierung> <sup>1</sup>

## Eckpunkte der Bildungsplanreform 2016

### Kern- und Schulcurriculum

- Verhältnis von  $\frac{3}{4}$  zu  $\frac{1}{4}$
- Das Schulcurriculum dient dem Üben und Vertiefen.

### Abgestimmte Fremdsprachen

- Beginn der Fremdsprache (Englisch / Rheinschiene: Französisch) in der Grundschule in Klasse 1
- Beginn der ersten Fremdsprache in Klasse 5
- Beginn der zweiten Fremdsprache in Klasse 6

## Französischprofile in den verschiedenen Schulformen

Schulform	Französisch-Profile und Abschlussprüfungen	
Werkrealschule	Französisch als zusätzliche Fremdsprache	
Realschule	1. Fremdsprache 2. Fremdsprache	MSA
Gemeinschaftsschule	2. Fremdsprache	ggf. Abitur in Französisch
Gymnasium	1. Fremdsprache 2. Fremdsprache 3. Fremdsprache	als fort- geführter Fremdsprache

In der Gemeinschaftsschule ist zusätzlich die Wahl von Französisch als spät einsetzender Fremdsprache (ab Klasse 10) möglich. In Klasse 12 kann dort eine mündliche Prüfung nach dem Vorbild des Niveau B an beruflichen Gymnasien abgelegt werden.



Aufbau der Fachpläne für  
Französisch  
1., 2. und 3. Fremdsprache  
Gymnasium

## Vorgaben und Arbeitsstand

### KMK-Standards

Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch)

- für den Hauptschulabschluss (15.10.2004)
- für den Mittleren Schulabschluss (4.12.2003)

Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/  
Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (18. 10. 2012)

<http://www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte/fremdsprachen.html> <sub>1</sub>

Anhörungsfassung der Bildungspläne 2016 (G8 und Sek I) für  
Französisch als 1., 2. und 3. Fremdsprache –  
Stand: 14. September 2015

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/Startseite> <sub>2</sub>

## Aufbau der Bildungspläne

Vorwort  
Einführung

Leit-  
perspektiven

Fachpläne

- Leitgedanken
- Prozessbezogene Kompetenzen
- Inhaltsbezogene Kompetenzen
- Operatoren

Leit-  
perspektiven

fachübergreifende,  
spiralcurriculare  
Verankerung

Glossar

# Leitgedanken

## 1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb [1](#)

1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen

1.2 Kompetenzen

1.3 Bildungswert des Faches Französisch

1.4 Didaktische Hinweise

1.5 Französisch-Kenntnisse aus der Grundschule

# Gemeinsame Leitgedanken aller modernen Fremdsprachen

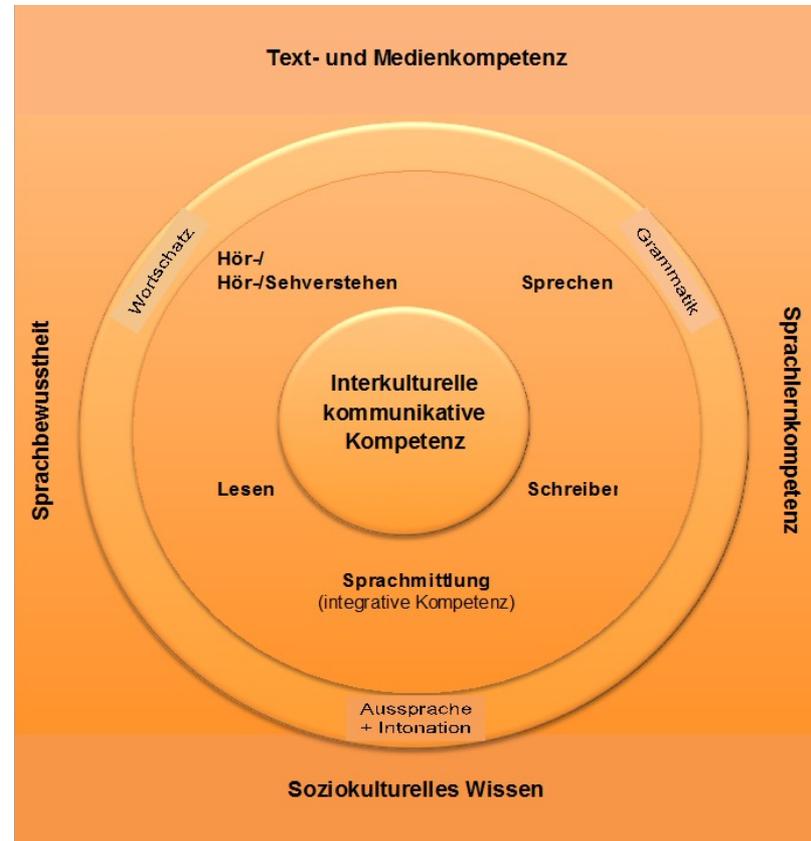
## 1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen

- Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen in einer international vernetzten Welt
- Fremdsprachen als Weg der Begegnung mit anderen Denkmustern und Handlungsweisen; als Mittel zum Erwerb von Respekt, Toleranz und interkultureller Handlungskompetenz
- Fremdsprachenlernen am Gymnasium heißt: Erwerb von zwei fremden Sprachen und generellen Einsichten in sprachliche Strukturen
- Nachdenken über Sprache schult die Fähigkeit, Handlungsweisen, komplexere Sachverhalte, theoretische Erkenntnisse, Denkmuster und Wertvorstellungen zu durchdringen und in einen interkulturellen Zusammenhang zu stellen.

# Gemeinsame Leitgedanken aller modernen Fremdsprachen

## 1.2 Kompetenzen

Die Konzeption der Kompetenzen entspricht überwiegend den KMK-Standards für die allgemeine Hochschulreife 2012.



Grafik: Arbeitsfassung

# Gemeinsame Leitgedanken aller modernen Fremdsprachen

## **1.2 Kompetenzen:** Text- und Medienkompetenz:

- Durchdringung von Texten (Analyse, Deutung, Bewertung)
- produktiver Umgang mit Texten
  
- Suche und Auswertung von Informationen in digitalen Medien
- kritische Betrachtung von Texten in ihrem medialen Umfeld

# Gemeinsame Leitgedanken aller modernen Fremdsprachen

## **1.2 Kompetenzen: Text- und Medienkompetenz**

Textbegriff:

„In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. Von entscheidender Bedeutung für den gymnasialen Fremdsprachenunterricht ist die Auseinandersetzung mit kulturell geprägten Deutungsmustern. Aus diesem Grund hat die Beschäftigung mit literarischen Texten dort einen hohen Stellenwert.“

(Bildungsplan Französisch Gymnasium, 2. FS, pdf-Dokument, S. 6)

ebenso enthalten in: Kompetenzbeschreibungen der TMK, Glossar

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## 1.3 Bildungswert des Faches Französisch

- Bedeutung
- des Französischen in Baden-Württemberg
  - des Französischen in der Welt
  - der deutsch-französischen Freundschaft für Europa
  - der Entscheidung für die Grundschulfremdsprache Französisch in der Rheinschiene

## Fachspezifische Leitgedanken Französisch

### 1.3 Bildungswert des Faches Französisch: Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Die Anordnung entspricht der von LS und KM festgelegten Reihenfolge.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt:**

„Dieser Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln. Das Fach Französisch trägt damit in personaler, religiöser, ethnischer, kultureller und sozialer Hinsicht in hohem Maße zur Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt bei.“

## Fachspezifische Leitgedanken Französisch

### 1.3 Bildungswert des Faches Französisch: Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

- **Prävention und Gesundheitsförderung:**

Die Leitperspektive zielt unter anderem darauf, Kinder und Jugendliche in die Lage zu versetzen, Konflikte und Stress lösungsorientiert zu bewältigen. Der Erwerb von Methoden und Strategien dient der Selbstregulation und dem bewussten Lernen. Daher steht bei den Methoden und Strategien, die in den Fremdsprachenplänen verzeichnet sind, der Verweis auf die Leitperspektive der Gesundheitsförderung und Prävention. [1](#) [2](#)

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## **1.3 Bildungswert des Faches Französisch: Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven**

### **Berufliche Orientierung:**

- Kommunikative Voraussetzungen einer Bewerbung um ein Praktikum: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Vorstellungsgespräch
- Informationen über Studienbedingungen in Frankreich

### **Medienbildung:**

- ständiger Umgang mit Medien als Ausgangspunkte oder Kanäle von Kommunikation
- Kritische Reflexion der Gestaltung und Zielsetzung von Medien
- Recherche in traditionellen Medien und digitalen Medien

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## 1.4 Didaktische Hinweise

### Übergang von der Grundschule:

- Möglichkeit der Einrichtung von Brückenkursen in der Rheinschiene
- Grundschule: Französisch -> Gymnasium: 2. Fremdsprache Französisch

### Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit

### Aufbau der rezeptiven und produktiven Kompetenzen

Von Anfang an: konsequente und nachhaltige Schulung sowie beständiger Erweiterung aller (Teil-)Kompetenzen

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## 1.4 Didaktische Hinweise

### Umgang mit Fehlern

- Art und Umfang der Fehlerkorrektur erfolgt in Relation zur Art der Äußerung: spontan mündlich vs. schriftlich
- Die Bewertung berücksichtigt den Lernstand.
- Aufbau von Fehlervermeidungsstrategien

### Lehrwerke

- Prüfung, ob Konzeption und Übungsangebot geeignet sind, dass die Lernenden die Ziele des Bildungsplanes für die jeweilige Stufe erreichen
- mögliche Konsequenz: Entnahme einzelner Teile, Einsatz lehrwerksunabhängiger Materialien

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## 1.5 Französisch-Kenntnisse aus der Grundschule

- Übung rezeptiver Fertigkeiten, besonders des Hör-/Hörsehverstehens
- Produktive Kompetenzen: vor allem mündliche Äußerungen mit eingeübten Redemitteln
- Keine Bewusstmachung grammatischer Strukturen

Ein komprimierte Darstellung des Grundschulplanes geht den Fachplänen für Französisch als erste und Französisch als zweite Fremdsprache voraus.

# Fachspezifische Leitgedanken Französisch

## Stufung der Pläne (Gymnasium) und GeR-Niveaus

Französisch als erste Fremdsprache:

Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
A1	A2	B1+	B2

Französisch als zweite Fremdsprache:

Klassen 6/7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
A2	B1+	B2

Französisch als dritte Fremdsprache:

Klassen 8/9/10	Klassen 11/12
B1	B2

# Stufung der Bildungspläne: Sek I und Gymnasium im Vergleich

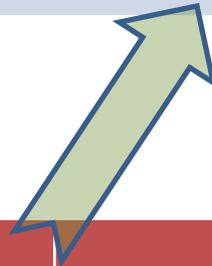
## Beispiel: Französisch als zweite Fremdsprache Gymnasium

Klassen 6/7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
A2	B1+	B2

## Sekundarstufe I

Klassen 6/7/8/9	Klasse 10	Klassen 11/12/13 (nur: E)
E-Niveau: A 2	E-Niveau: B1	B2

Gemeinschaftsschüler (E):  
Übergang in das Gymnasium



# Struktur der Fachpläne

Ende des  
Bildungs-  
abschnitts

## Prozessbezogene Kompetenzen

übergreifend, allgemeine Ziele des Fachs betreffend

Standards für  
jeweilige  
Stufe

## Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Kompetenzbeschreibung



Teilkompetenzen mit Kenntnissen

Verknüpfung / Verweise

**Bildungsabschnitte: Grundschule, HSA, MSA, Abitur**

# Prozessbezogene Kompetenzen der modernen Fremdsprachen

## 2.1 Sprachbewusstheit

## 2.2 Sprachlernkompetenz

### **Besonderheiten der prozessbezogenen Kompetenzen:**

- für alle modernen Fremdsprachen gleich
- Stand der Lernenden am Ende des Bildungsgangs: Abitur
- keine Stufung
- keine Untergliederung in Teilkompetenzen
- Unterstreichungen markieren den Niveauunterschied zu den prozessbezogenen Kompetenzen im Plan für die Sekundarstufe I (Stand am Ende der Klasse 10)

## Prozessbezogene Kompetenzen: **Sprachbewusstheit**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

## Prozessbezogene Kompetenzen: **Sprachbewusstheit**

Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene.

Leitperspektive  
Bildung für Toleranz und Akzeptanz und Vielfalt

Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

Stärkung der Rolle von Literatur

## Prozessbezogene Kompetenzen: **Sprachlernkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie Begegnungen in der Fremdsprache – auch mit digitalen beziehungsweise anderen Medien und/oder an außerschulischen Lernorten vermittelt. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

# Inhaltsbezogene Kompetenzen der modernen Fremdsprachen

## 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Soziokulturelles Orientierungswissen/Themen

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

Hör/Hörsehverstehen

Leseverstehen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Schreiben

Sprachmittlung

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

**Text- und Medienkompetenz**

rezeptive Kompetenzen

produktive  
Kompetenzen

sprachliche  
Mittel

## Weiterentwicklung der Bildungspläne Französisch (Gymnasium)

### Was ist neu gegenüber 2004?

- online-Veröffentlichung
- systematischer Kompetenzaufbau
- genaue Abstimmung des Gemeinsamen Planes (Sek I) und des G8-Planes
- komprimierte Darstellung der Vorkenntnisse aus der Grundschule in den Fremdsprachenplänen; Verlinkung mit den Grundschulplänen
- stärkere Ausdifferenzierung einzelner Kompetenzen, zum Beispiel:
  - Interkulturelle kommunikative Kompetenz (bisher: kulturelle Kompetenz)
  - Sprachmittlung
  - Text- und Medienkompetenz (bisher: Umgang mit Texten)
- Zuordnung der Methoden zu den kommunikativen Kompetenzen (bisher: Methodenkompetenz)

## Weiterentwicklung der Bildungspläne Französisch (Gymnasium)

### Fortsetzung: Was ist neu gegenüber 2004?

- Integration von Leitperspektiven, vor allem
  - Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)
  - Prävention und Gesundheitsförderung
  - Berufsorientierung
  - Medienbildung
- Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen sind vor den Kompetenzen aufgelistet.
- Verwendung von Operatoren, die in einer Liste am Ende der Fachpläne definiert sind
- Verbindliche Ganzschriftlektüre
- gleiche Kriterien für den Schwierigkeitsgrad der Textgrundlagen in den Plänen aller modernen Fremdsprachen (s. Kompetenzbeschreibungen HV, LV)

## Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Beispiel: Französisch als 2. Fremdsprache (Gymnasium), Klassen 9/10 [1](#)

Aufbau der Seiten der online-Plattform:

- Unterstreichungen im Plan der Klassen 9/10 markieren den Stand, den die Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 (Gymnasium) erwerben. Er liegt oberhalb des Standes, den die Lernenden im E-Niveau in Klasse 10 der Gemeinschaftsschule erreichen.
- Verweis auf Leitperspektiven, zum Beispiel  
Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
- Funktion durchgezogener und gestrichelter Linien
- Beschreibung der Leitperspektive, Liste aller Spiegelstriche

## Inhaltsbezogene Kompetenzen: Zuordnungsaufgabe

Bitte suchen Sie aus den folgenden Teilkompetenzen diejenigen heraus, die Sie der Klassenstufe 6/7/8 zuordnen würden, markieren Sie die für Sie relevanten Schlüsselwörter und bestimmen Sie den Kompetenzbereich.

# Interkulturelle kommunikative Kompetenz

## **Aufbau der interkulturellen kommunikativen Kompetenz:**

- enthält von Anfang an kommunikative Elemente
- interkulturelles Wissen wird aufgebaut:
  - Gegenüberstellung [1](#)
  - Vergleich [2](#)
  - Erklärung [3](#)
  - Bewertung mit der erforderlichen Distanz gegenüber dem eigenen und dem fremden Kulturraum [4](#)
- Perspektivwechsel
- Nutzung von fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum

## Inhaltsbezogene Kompetenzen

# **Aufbau einer inhaltsbezogenen Kompetenz am Beispiel des Leseverstehens**

Französisch als 2. Fremdsprache (Gymnasium)

# Inhaltsbezogene Kompetenzen: Kompetenzbeschreibung

## **Beispiel Leseverstehen: Kompetenzbeschreibung**

Die Kompetenzbeschreibung stellt die Gesamtheit der Teilkompetenzen dar.

Beim Leseverstehen zusätzlich:

- Kriterien für den Schwierigkeitsgrad der Texte, mit denen in der jeweiligen Stufe gearbeitet wird
- Hinweis auf die verpflichtende Lektüre einer Ganzschrift pro Schuljahr ab Klasse 7 (in Klasse 6: Empfehlung) [1](#)

# Inhaltsbezogene Kompetenzen: Anordnung der Teilkompetenzen

## Beispiel Leseverstehen: Anordnung der Teilkompetenzen:

- Informationsentnahme
- Textdurchdringung durch
  - Analyse
  - Produktion
  - > integrativer Kompetenzerwerb im Bereich von Leseverstehen und Schreiben bzw. Sprechen
- Strategien und Methoden

# Inhaltsbezogene Kompetenzen: Kompetenzaufbau

## Beispiel für den Kompetenzaufbau über alle Standardstufen

### Synopse Leseverstehen (1. und 2. Fremdsprache), Teilkompetenz 2

1. FS, Klassen 5/6	2. FS, Klassen 6/7/8	2. FS, Klassen 9/10	2. FS, Klassen 11/12
(2) einem Text eine oder mehrere unabhängige, aber benachbarte und explizit ausgedrückte <b>Informationen entnehmen</b>	(2) einem Text verschiedene über mehrere Textabschnitte verteilte, explizit ausgedrückte <b>Informationen</b> , Zusammenhänge und Handlungslinien unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung <b>entnehmen</b>	(2) einem Text implizite oder explizite <b>Informationen</b> , beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) <b>entnehmen</b> , auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden, nicht immer unmittelbar zu erkennen sind oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen	(2) einem Text implizite oder explizite <b>Informationen</b> beziehungsweise Zusammenhänge und logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) <b>entnehmen</b>

# Inhaltsbezogene Kompetenzen: Kompetenzaufbau

## Beispiel für den Kompetenzaufbau über alle Standardstufen Synopsis Leseverstehen (1. und 2. Fremdsprache), Teilkompetenz 2

1. FS, Klassen 5/6	2. FS, Klassen 6/7/8	2. FS, Klassen 9/10	2. FS, Klassen 11/12
(2) einem Text <b>eine oder mehrere unabhängige, aber benachbarte</b> und <b>explizit</b> ausgedrückte Informationen entnehmen	(2) einem Text <b>verschiedene über mehrere Textabschnitte verteilte</b> , <b>explizit</b> ausgedrückte Informationen, Zusammenhänge und Handlungslinien unter <b>Anleitung</b> beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen	(2) einem Text <b>implizite oder explizite</b> Informationen, beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) entnehmen, <b>auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden</b> , <b>nicht immer unmittelbar zu erkennen sind oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen</b>	(2) einem Text <b>implizite oder explizite</b> Informationen beziehungsweise Zusammenhänge und logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache-Wirkung) entnehmen

# Inhaltsbezogene Kompetenzen: Kompetenzaufbau

## Beispiel für den Kompetenzaufbau über alle Standardstufen

### Synopse Leseverstehen (1. und 2. Fremdsprache), Teilkompetenz 5

1. FS, Klassen 5/6	2. FS, Klassen 6/7/8	2. FS, Klassen 9/10	2. FS, Klassen 11/12
(5) ---	(5) die Perspektive einer Figur <b>in einem fiktionalen Text</b> übernehmen und aus deren Sicht <b>schriftlich</b> Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen	(5) die Perspektive einer Figur <b>in einem fiktionalen Text</b> übernehmen und aus deren Sicht <b>schriftlich und mündlich differenziert</b> Stellung beziehen	(5) die Perspektive einer Figur <b>in einem komplexeren fiktionalen Text</b> übernehmen und aus deren Sicht <b>schriftlich und mündlich differenziert</b> Stellung beziehen

# Exkurs I – Verzahnung: Bildungspläne Sek I und Gymnasium

## Beispiel: Französisch als zweite Fremdsprache

### Gymnasium

Klassen 6/7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
A2	B1+	B2
<b>Sekundarstufe I</b>		
Klassen 6/7/8/9	Klasse 10	Klassen 11/12/13 (nur: E)
E-Niveau: A 2	E-Niveau: B1	B2

Gemeinschaftsschüler (E):  
Übergang in das Gymnasium

Weitgehende Identität: E-Niveau in Klassen 6/7/8 und Gymnasium Klassen 7/8

# Exkurs: Bildungsplan Sekundarstufe I Französisch (2. FS)

## 3.1.3.2 Leseverstehen (Klassen 6/7/8/9) <sup>1</sup>

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte oder kurze authentische fiktionale und nichtfiktionale (wie zum Beispiel adaptierte Sachtexte oder vereinfachte Texte aus der Jugendliteratur) verstehen. [...]

**Kompetenz-  
beschreibung**

<b>G</b> (Grundlegendes Niveau)	<b>M</b> (Mittleres Niveau)	<b>E</b> (Erweitertes Niveau)
(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang mit Unterstützung verstehen und zunehmend selbstständig anwenden	(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang gegebenenfalls mit Unterstützung verstehen und zunehmend selbstständig anwenden	(1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden

**Unterstützungs-  
grad**

**WRS**

**RS**

**Gymn. Niveau**

**Gemeinschaftsschule**

# Exkurs: Bildungsplan Sekundarstufe I Französisch (2. FS)

## 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (Klasse 6/7/8/9)

Die Schülerinnen und Schüler können sich in Alltagssituationen verständigen, in denen elementare Informationen ausgetauscht werden.

G (Grundlegendes Niveau)	M (Mittleres Niveau)	E (Erweitertes Niveau)
(2) in Alltagssituationen einzelne Informationen in einfacher Form erfragen und geben; in einem Interview gegebenenfalls mit Unterstützung einfache Fragen stellen und beantworten (zum Beispiel in Vorstellungsgesprächen)	(2) in Alltagssituationen mehrere zentrale Informationen erfragen und geben; in einem Interview einfache Fragen stellen und beantworten (zum Beispiel in Vorstellungsgesprächen)	(2) in Alltagssituationen mehrere zentrale zusammenhängende Informationen erfragen und geben (zum Beispiel einfache Fragen im Anschluss an eine Präsentation beantworten); in einem Interview einfache Fragen stellen und beantworten (zum Beispiel in Vorstellungsgesprächen)

**Schwierigkeitsgrad:**  
Quantität,  
Abstraktion

**Unterstützungsgrad**

## Anhang: Operatorenliste

Am Ende eines jeden Fachplanes befindet sich eine Liste aller Verben (mit Definition), die in den Bildungsplänen verwendet werden.

- einheitliche Liste aller Fremdsprachenpläne
- Ziel: Klarheit der Anforderung und eindeutige Benennung der sprachlichen Operation, welche die Schülerinnen und Schüler vollziehen können sollen
- Es handelt sich **nicht** um eine Liste von **Prüfungsoperatoren**, wie zum Beispiel die Liste möglicher Operatoren für das Abitur im Servicepaket für die Abiturprüfung ab 2014<sup>1</sup> oder den Grundstock von Operatoren in der Aufgabensammlung für das Abitur des IQB.<sup>2</sup>

## Anhang: Operatorenliste - Auszug

Verb	Definition	EPA-Bereich
<b>erkennen, identifizieren</b>	(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen	I
<b>erklären</b>	Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele	II
<b>erschließen</b>	einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten	II, III
<b>formulieren</b>	Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen	I
<b>Informationen entnehmen</b>	explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen	I, II, III

# Operatoren: Stufung von Teilkompetenzen

## Französisch als 1. Fremdsprache

### Kompetenzaufbau Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen

Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
(1) sich in einfacher Form über sich selbst und andere sowie über Alltagsabläufe und -tätigkeiten <b>äußern</b>	(1) Alltagssituationen und die wichtigsten Aspekte vertrauter Themen sowie ihre Gefühle dazu <b>darstellen</b>	(1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen sowie vertraute Themen <b>zusammenhängend und strukturiert darstellen</b> [...]	(1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen und auch weniger vertraute Themen <b>detailliert und strukturiert darstellen</b> [...]

# Struktur der Fachpläne am Beispiel Französisch

Teil II:

Sprachmittlung als integrative Kompetenz

# Sprachmittlung: Bildungsplan 2004

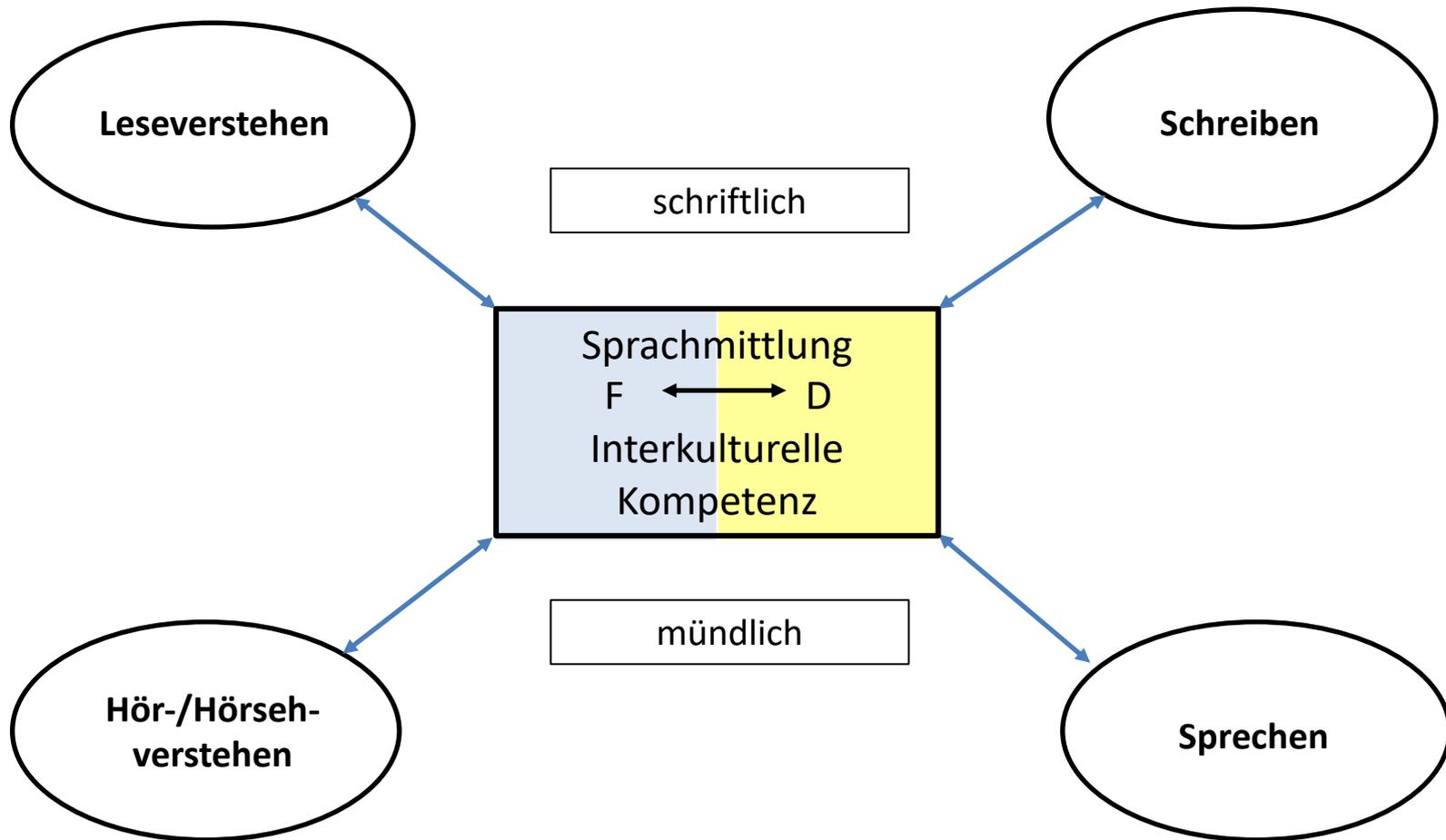
Klassen 5/6	Klassen 7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
<p>in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln, einfache Informationen <b>einholen und weitergeben</b></p>	<p>in einfachen zweisprachigen Situationen des Alltags vermitteln. Sie können in <b>mündlicher und schriftlicher</b> Form die <b>wichtigsten Informationen</b> in einfacher Form <b>weitergeben</b>.</p>	<p>in zweisprachigen Situationen, in denen ihnen vertraute Themen zur Sprache kommen, vermitteln. Sie können in <b>mündlicher und schriftlicher</b> Kommunikation die <b>wichtigsten Inhalte</b>, gegebenenfalls sprachlich vereinfachend, weitergeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in zweisprachigen Situationen <b>mündlich</b> vermitteln</li> <li>- deutsche und französische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, <b>schriftlich zusammenfassend</b> übertragen</li> <li>- Teile anspruchsvollerer Texte angemessen ins Deutsche übertragen.</li> </ul>

Kriterium der Wichtigkeit?

Rezeption?

interkulturelle Aspekte?

# Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU



# Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU

## Beispiel: Klassen 5/6 (1. Fremdsprache)

### Kompetenzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler können eine zentrale, leicht erkennbare Information aus **Gesprächen ihres Erfahrungshorizontes**, bei denen deutliche Standardsprache gesprochen wird, **mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache** übertragen.

Sie können ferner aus **kurzen, syntaktisch und morphologisch einfachen Texten mit bekanntem Wortschatz** eine zentrale, leicht erkennbare Information **mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache** übertragen.

Sie verfügen über sehr einfache Strategien, die es ihnen erlauben, sprachliche Defizite zu kompensieren.

## Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU

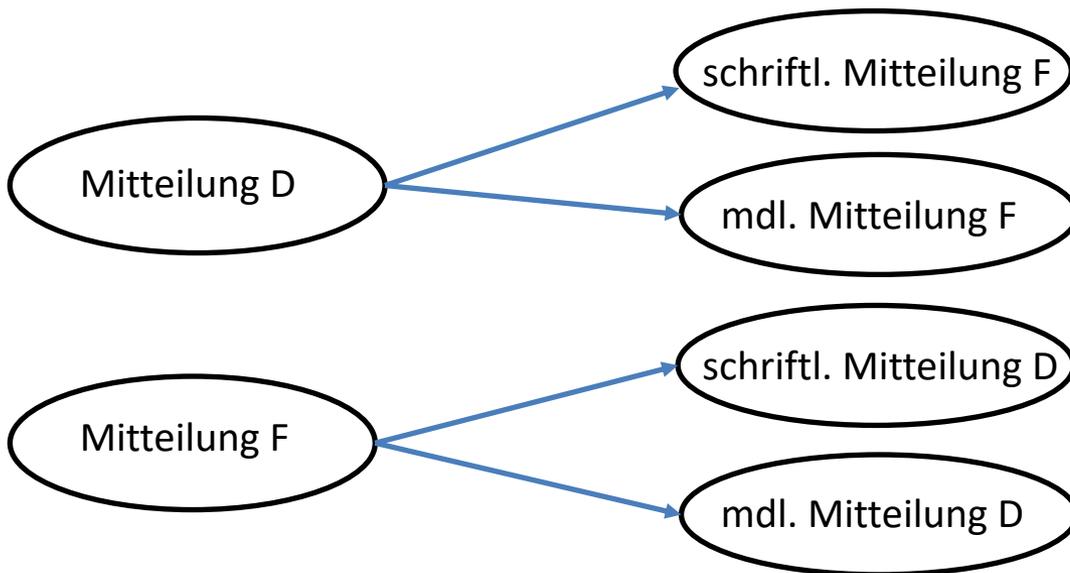
### **Abfolge der Teilkompetenzen:**

- mündliche Ausgangssituation – Hör-/Hörsehverstehen<sub>1</sub>
- schriftliche Ausgangssituation – Leseverstehen
- Strategien und Methoden

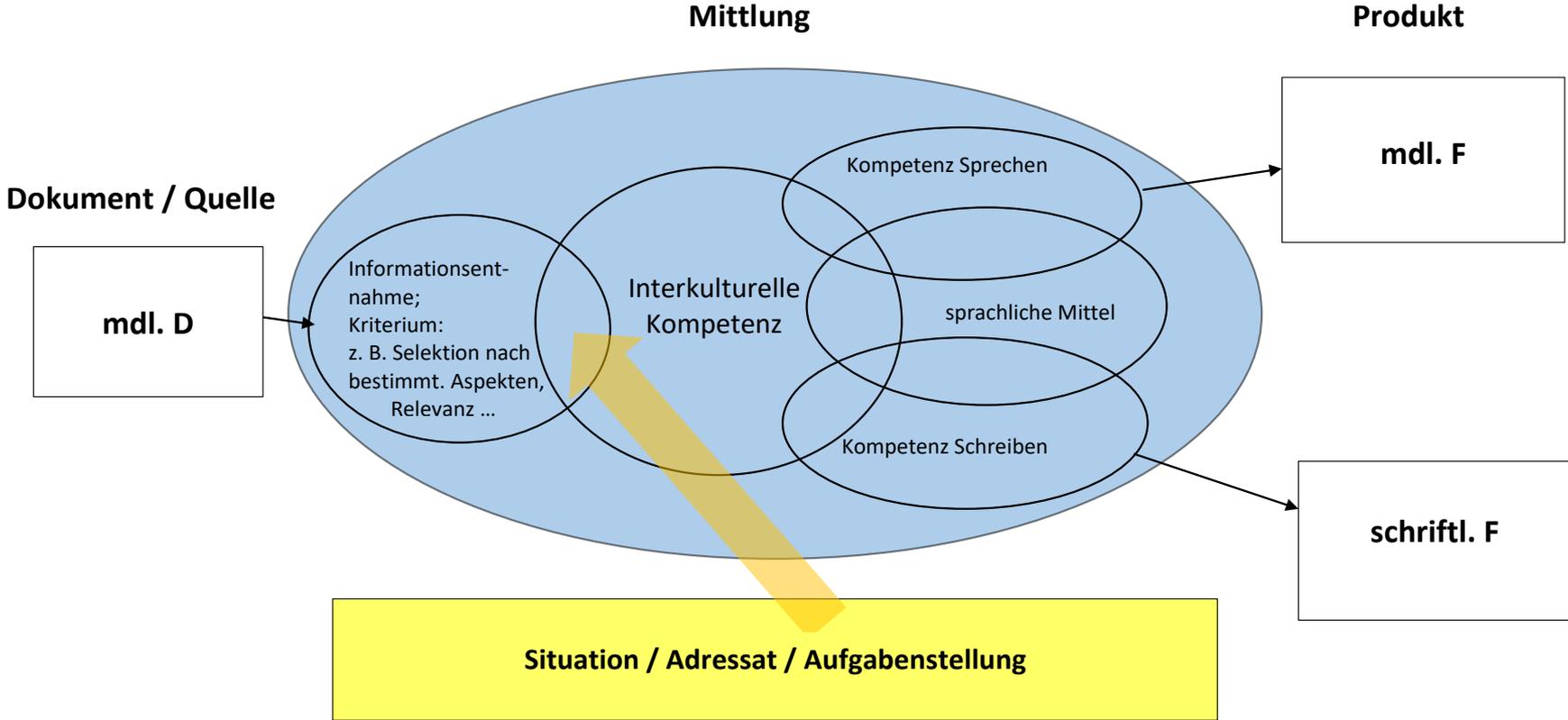
## Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU

### Französisch als 1. Fremdsprache, Klassen 5/6, Teilkompetenz 1:

Die Schülerinnen und Schüler können **sehr kurze, deutlich artikuliert**e Mitteilungen mit **bekanntem Vokabular** in die **jeweils andere Sprache** übertragen.



# Sprachmittlung als integrative Kompetenz: Beispiel D -> F



## Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU

Teilkompetenz 1, Klasse 6 – mögliche Aufgabe: mdl. D -> mdl. F

**Situation:** Schüleraustausch

Deutschland: Die frz. Gastschüler nehmen am Unterricht teil. Der deutsche Klassenlehrer erinnert am Ende des Unterrichts die Schülerinnen und Schüler an das Austauschprogramm des folgenden Tages, Mittagessen etc.

**Mittlung:** Ein deutscher Schüler teilt seinem französischen Austauschpartner die Aktivitäten, Uhrzeiten und Treffpunkte mit.

**Interkulturelle Anforderungen:** evtl. Zusatzinformationen, die der Schüler geben kann (z. B. zur Mensa), wenn er über das erforderliche interkulturelle Wissen verfügt

## Sprachmittlung als integrative Kompetenz

### Beispiele für Anforderungen an Texte/Quellen und Aufgaben:

- Bietet die Quelle/ der Text Informationen, die sich mit den in der Aufgabe genannten Kriterien erfassen lassen?
- Verfügt der Lernende über die Voraussetzungen, um die Mittlung zu leisten: sprachliche Mittel, erforderliche Ausprägung der Kompetenz im Bereich des Leseverstehens, Hör-/Hörsehverstehens, Sprechens bzw. Schreibens?
- Hat der gewählte situative Kontext einen Bezug zur Lebenswelt und zur (inter-)kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler? Welche Ergänzung aufgrund interkulturellen Wissens ist für eine adäquate Mittlung erforderlich? Haben die Lernenden einen Stand erreicht, der es ihnen erlaubt, diese Notwendigkeit zu erkennen und zu leisten?

# Sprachmittlung als integrative Kompetenz des FU

## Bildungsplan Französisch als 2. Fremdsprache: Ergänzungen, die in interkulturellen Situationen Verstehen gewährleisten sollen

Klassen 6/7/8	Klassen 9/10	Klassen 11/12
	(4) Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen	(4) Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen adressaten- und situationsgerecht hinzufügen

## Ausblick

### **Änderungen nach der Anhörung:**

Die Bildungsplankommission erhält Anfang Dezember 2015 die Aufträge des Kultusministeriums.

Die Kommission dankt allen Fachreferentinnen, Fachberaterinnen und Fachberatern sowie Kolleginnen und Kollegen, die sie in der Phase der Erstellung der fünf Fachpläne und während der Anhörung durch genaue Lektüre, Ratschläge und kritische Anmerkungen unterstützt haben.